Gesamtschule Friedenstal mit Preis gewürdigt

Die Bildungseinrichtung kann sich über eine Auszeichnung freuen. Es ist der Integrationspreis des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration.

Herford. Die Gesamtschule Friedenstal hat den Integrationspreis 2026 des Herforder Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration (ACI) gewonnen. Das teilt die Stadt Herford mit. Bei der Verleihung im Marta Hoch 2 wurde die Schule jetzt für zwei herausragende Projekte in den Bereichen Demokratiebildung und Erinnerungskultur geehrt. Neben einer Urkunde erhielt sie ein Preisgeld von 1.000 Euro.

Eröffnet wurde der Abend von Vural Ipek, dem Vorsitzenden des ACI, sowie der Integrationsbeauftragten der Stadt Herford, Kerstin Fiebig. Insgesamt waren fünf Projekte nominiert. Mit Blick auf die ausgezeichneten Projekte betonte Vural Ipek: „Gerade in einer Zeit, in der Rassismus, Ausgrenzung und demokratiefeindliche Einstellungen wieder sichtbarer werden, braucht es junge Menschen, die für Menschlichkeit, Vielfalt und Gerechtigkeit eintreten."

Zum einen überzeugten die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Friedenstal mit dem Demokratieprojekt „Erstwählende", das in Kooperation mit „Demokratie leben! Herford" umgesetzt wurde. Es bereitet junge Menschen auf ihre erste Kommunalwahl sowie auf die Wahl des ACI vor und macht sie frühzeitig mit demokratischen Prozessen vertraut, wie es in der Mitteilung heißt.



Die Gewinnerinnen und Gewinner der Gesamtschule Friedenstal freuen sich über die Auszeichnung, gemeinsam mit Bürgermeisterin Anke Theisen, Marta-Direktorin Kathleen Rahn, dem Beigeordneten Patrick Puls sowie dem ACI-Vorsitzenden Vural Ipek. Foto: Stadt Herford/Peter Bubig

Das zweite Gewinnerprojekt ist die Projektwoche „Was wurde aus den überlebenden Verfolgten des NS-Regimes?", die im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit der Gedenkstätte Zellentrakt und dem Kommunalarchiv stattfand.

Auch Bürgermeisterin Anke Theisen würdigte das Engagement vor Ort: „Herford ist eine vielfältige Stadt. Sie alle zeigen auf unterschiedliche Weise, dass Zusammenhalt nicht einfach entsteht, sondern von Menschen gemacht wird. Sie geben unserer Stadt ein Gesicht, schaffen Verbindungen und sorgen dafür, dass alle Menschen, unabhängig von Herkunft oder Lebensgeschichte, hier dazugehören und mitgestalten können."

Ebenfalls nominiert für den Preis waren das Internationale Sprachcafé für Frauen (Bildungs-Centrum Herford), das Sport- und Sprachcamp für Jugendliche (Diakonisches Werk und Kreissportbund) sowie die Iftar-Abende zum Kennenlernen von Ramadan- und Weihnachtsbräuchen (Haus der Begegnung im Evangelischen Kirchenkreis Herford und Teutokult e.V.). Für die musikalische Begleitung sorgten Schülerinnen und Schüler der Musikschule Herford.